



Jahresbericht 2025

Sechste Saison in der Vogelpflegestation Unteres Seetal

Freiwillig Mitarbeitende

Im Frühjahr 2025 meldeten sich neue interessierte Freiwillige zur Mitarbeit in der Vogelpflegestation in Lenzburg. Gleichzeitig pflegten viele der bisherigen Mitarbeitenden weiterhin in Zweier- oder Dreier-Teams – je nach Auslastung der Station - pro Halbtage die Pfleglinge.

Leider hatten wir insgesamt nicht genügend ausgebildete Mitarbeitende, um jederzeit, d.h. auch an Wochenenden und in der Ferienzeit, alle Schichten zu besetzen. So erfolgte teilweise ein Aufnahmestopp und es wurden deutlich weniger Vögel als im Vorjahr zur Pflege aufgenommen.



Das Pflegejahr

Auch in diesem Jahr erreichten uns über das Beratungstelefon der Vogelpflegestation sehr viele Anrufe. Häufig verblieb das gefundene Tier gut gesichert am Fundort. Insgesamt 222 Vögel nahmen wir zur Pflege auf, davon konnten 135 Individuen wieder freigelassen werden. Die Überlebensrate von 61% war leicht höher als im Vorjahr (54%).

Statistik von 6 Pflegejahren

Die im Vergleich zu den Vorjahren geringere Anzahl der aufgenommenen Tiere hängt einerseits mit der oben erwähnten Personalsituation zusammen, andererseits waren unsere Gäste in diesem Jahr auch wesentlich pflegeaufwendiger,

2020	283 Vögel
2021	352 Vögel
2022	397 Vögel
2023	381 Vögel
2024	359 Vögel
2025	222 Vögel

ger, ihre Verletzungen teilweise schwerwiegender und ihre Verweildauer in der Station somit länger.



Unsere gefiederten Gäste

Die quirligen und lauten Haussperlinge führten zusammen mit den Seglern wie immer die Liste der Pfleglinge an, gefolgt von den Hausrotschwänzen.

Obwohl die Haussperlinge sich im Aussehen sehr ähneln, sind ihre Charakter doch vollkommen unterschiedlich: Während einige eher scheu sind, nutzten andere jede sich bietende Gelegenheit, um auszureissen und beschäftigten die Mitarbeitenden dann mit Suchaktionen und Eihfangversuchen.

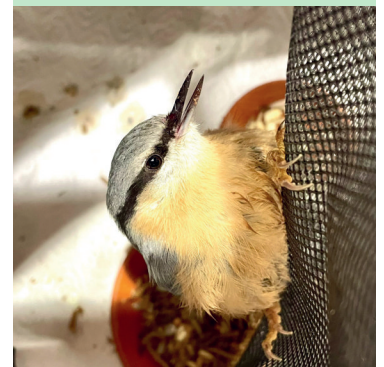
Besondere Freude machte die Aufzucht einer Blaumeisenfamilie, welche alle in die Freiheit entlassen werden konnten. Diese jungen Nestlinge müssen anfänglich alle halbe Stunde gefüttert werden, später werden die Fütterungsintervalle länger. Erst nach einigen Wochen lernen sie selbst zu fressen. Erst dann können sie in unsere Aussenvoliere umziehen und später in die Freiheit entlassen werden. Häufig halten sie sich auch danach noch in der Nähe der Vogelpflegestation auf, denn hier gibt es bis Oktober Futter an Aussenstellen.

Insgesamt 36 Mauersegler wurden in die Pflegestation gebracht, z.T. Hitzennestflüchtlinge oder Kollisionsopfer. Leider konnten nur wenige Nestlinge in zugänglichen Kolonien untergebracht werden, wo sie bis zur Flugfähigkeit von Vogel-Adoptiveltern betreut wurden. Alle anderen Jungtiere wurden in der Pflegestation von Hand aufgezogen.

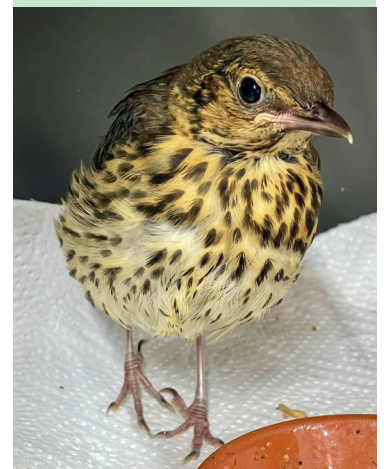
Ihre Aufzucht und Pflege erfordert viel Geduld. Während junge Mauersegler



Junger Buchfink



Junger Kleiber



Junge Singdrossel

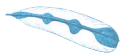


Junge Blaumeisen



noch einfach zu füttern sind, gestaltet sich dies bei älteren Vögeln weit- aus schwieriger: nicht selten spu- cken sie das Futter wieder aus.

Der Lieblingsvogel dieser Saison war eine Singdrossel mit Mehrfach- bruch des Unterschenkels. Das Kol- lisionsopfer kam in einem so schwie- rigen Gesundheitszustand zu uns, dass wir kaum ans Überleben glaub- ten. Mit viel Geduld und Pflege konnte auch dieser Pflegling nach vielen Wochen in die Freiheit entlas- sen werden.



Seltene Gäste waren Girlitz, Garten- baumläufer, Gartengrasmücke, Buntspecht, Kernbeisser und Trau- erschnäpper. Solche Tiere einmal aus der Nähe betrachten und sogar in der Hand halten zu können, ist je- des Mal berührend und bereichernd.

So konnte z.B. der Kernbeisser nur mit dicken Lederhandschuhen gefüt- tert werden, denn er entwickelt beim Zubeissen eine gewaltige Kraft. Lei- der überlebten nicht alle. Einerseits ist insbesondere die Aufzucht von sich vegetarisch ernährenden Tieren sehr herausfordernd, andererseits führten einschneidende Verletzungen dazu, dass die Tiere eingeschläfert werden mussten.



Immer wieder werden Findlinge von wohlmeinenden Finder*innen aufge- zogen. Diese kommen dann meist zu spät in die Pflege, oftmals mit schlecht entwickeltem Gefieder oder schlimmer noch mit Gelenk- oder Knochenmissbildungen.

Aktuelle Situation in der Pflegestation

Der Vorstand des Vereins Vogelpfe- gestation Unteres Seetal hat sich schweren Herzens entschieden, auf- grund des Personalmangels den Pflegebetrieb 2026 **nicht zu starten**.

Frische Kräfte kümmern sich nun um eine Neuorientierung und Neuor- ganisation!

Deshalb: Wir suchen Sie!

Für einen Neustart im Frühling 2027 brauchen wir weitere gut ausgebildete Personen, denn das Bedürfnis der Bevölkerung, (manch- mal vermeintlich) verwaisten, er- krankten oder verletzten Vögel hel- fen zu wollen, wird immer grösser. Möchten Sie uns bei der zukünftigen Pflege und Betreuung unterstützen? Alle Erwachsenen sind herzlich will- kommen! Wären Sie bereit, an min- destens einem Halbtage pro Woche unseren Pfleglingen eine zweite Chance zu geben? Vorkenntnisse sind nicht notwendig, wir bieten in- terne und externe Weiterbildungsmöglichkeiten. Bitte melden Sie sich bei Fabienne Schütz: schuetzfabienne@outlook.com. Sie gibt Ihnen ger- ne Auskunft.



Das Beratungstelefon bleibt vor- derhand in Betrieb. Wir beraten Finderinnen und Finder zu einge- schränkten Zeiten unter **Telefon- Nr. 062 521 00 11**.



Auf unserer Web- seite finden Sie wertvolle Tipps zum Vogelschutz und Vogelnotfällen.

www.vogelpflege-unteresseetal.ch

Ein herzliches Dankeschön

Ohne euch wäre Wildvogelpflege nicht möglich: wir haben die Station auf reiner Freiwilligenbasis sechs Jahre betreiben können!



Wir bedanken uns herzlich bei **Bird- Life Aargau** (Patronat) und der **Vo- gelwarte Sempach** mit ihren beiden Tierärztinnen (Partner Vogelpflege- stationen Schweiz) für die ge- schätzte Zusammenarbeit und fi- nanzielle Unterstützung. Viele **Naturschutzvereine im Aargau** be- günstigen uns ebenfalls mit regel- mässigen Beiträgen!

Ein riesiges DANKE geht an **alle Mitarbeitenden**, welche uns zum Teil seit sechs Jahren begleiten und unterstützen! An das **Kernteam**, welches sich mit viel Herzblut und maximal möglichem Engagement einsetzt; an die Pflegestationen, die uns mit Rat und Tat zur Seite ste- hen und natürlich an die grosszügi- gen **Sponsoren** und **Finder*innen** sowie an **Dr. vet. Peter Sandmeier**, unseren «Stationsarzt» und die vie- len **Tierärztinnen und Tierärzte mit ihren Teams** für die Unterstützung unserer Arbeit.

Bitte orientieren Sie sich auf unse- rer Webseite www.vogelpflege-unteresseetal.ch, wie sich die Situati- on weiterentwickelt.

Wir sind gespannt, wohin die Reise geht, bleiben engagiert im Vogel- und Naturschutz und hoffen, dass wir mit unserer bisherigen Arbeit dazu beitragen konnten, den Finde- rinnen und Findern die Wichtigkeit einer intakten Natur näher zu brin- gen. **Unser Lohn waren bis jetzt 1158 freigelassene Wildvögel!**